

# STANDARDSPRACHE DEUTSCH

ARBEIT AM TEXT  
TEXTPRODUKTION  
SERIE 2/2



Kandidatennummer

---

Name

---

Vorname

---

Datum der Prüfung

---

<b>PUNKTE UND BEWERTUNG</b>	Erreichte Punkte	/ Maximum
<b>Teil A:</b> Arbeit am Text		<b>/ 60</b>
<b>Teil B:</b> Textproduktion		<b>/ 40</b>

Die Experten

---

**Richtzeit:** 35 Minuten**Erlaubtes Hilfsmittel:** Duden, Band 1

# A

 TEIL A  
ARBEIT AM TEXT

Lesen Sie den folgenden Text und lösen Sie dann die Aufgaben 1 bis 12.

1 Vorsichtig, ein wenig verschämt, drückt sie ihr linkes Bein gegen seines. Eigentlich ist es ihr zuwieder. Aber sie fühlt sich beengt. Der Mann nimmt ihr Platz weg. Und wie schon so oft Morgens im Zug fragt sie sich, warum manche Männer im Buss und Zug immer so breitbeinig dasitzen und damit die Anderen Fahrgäste einengen, wegdrängen, ja manchmal gar zum stehen zwingen. In Amerika ist  
5 man von den breitbeinig Sitzenden im öffentlichen Verkehr gar so generft, dass die Verkehrsbetriebe von New York plötzlich eine Werbekampagne für ein besseres Miteinander im Pendlerstress gestartet haben. Das Motto ist: «Höflichkeit zählt: Gutes Benehmen sorgt für eine besere Fahrt.» Dabei werden insbesondere Männer angesprochen. Sprüche wie «Mann, mach deine Beine zusammen» schmücken zimlich viele Wände der U-Bahnen, Busse und Züge.

10 Ziel der Kampagne ist es, den Mann zu einer geschlossenen Sitzposition zu bewegen. Denn die Unart, sich beim Sitzen auszubreiten, wird meistens bei Männern beobachtet. Es gibt dafür bereits eine Bezeichnung: «Manspreading», was so viel heisst wie «Ausbreitung der Männer».

15 Die Kampagne aus New York würde auch in der Schweiz Sinn machen. Denn auch hier sehen sich viele Frauen mit «Manspreading» konfrontiert, fühlen sich bedrängt oder gar sexuell belästigt. Sie empfinden es als abstossendes Macho-Gehabe. Warum aber sitzen Männer so?

20 Man könnte meinen, es liege in erster Linie daran, dass es für die Männer bequemer ist, so dazusitzen. Doch das trifft die Sache nicht ganz auf den Punkt. Es hat auch nicht damit zu tun, dass der Mann sein Revier abstecken möchte. Ein Psychologe führt «Manspreading» auf etwas anderes zurück: «Der Körper ist ein Mittel, sich selbst in Szene zu setzen. Das Ausbreiten und das Einnehmen von Raum wird von vielen als besonders männlich betrachtet.» Die Welt wird zur grossen Bühne, und jeder fragt sich ständig: «Wie wirke ich auf andere?»

25 Wie breit darf man nun sitzen? Was ist noch anständig? Chantal Heller hat eine Firma, die sich darauf spezialisiert hat, Geschäftsleuten – Männern und Frauen – Anstandsregeln beizubringen. Sie bringt es auf den Punkt: «Natürlich ist es für Männer manchmal angenehmer, breitbeinig zu sitzen, und dies sollten die Frauen auch akzeptieren. Aber es muss immer noch anständig sein.» Ihr Tipp für die richtige Sitzposition, die ein Mann einnehmen soll: «Männer dürfen ihre Beine so breit stellen, wie ihre Schultern sind. Dann sind sie niemandem im Weg und bleiben in ihrem Revier.» Chantal Heller hat auch einen Ratschlag für die Frauen: «Falls Sie sich bedrängt fühlen, fragen Sie doch den Mann freundlich, ob er sich anders hinsetzen könne, damit Sie mehr Platz haben.»

Punkte

35 «Manspreading» ist aber bei weitem nicht das einzige Problem in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Denn es gibt da auch noch die ungeschriebene Regel, dass bestimmte Leute Anrecht auf einen Sitzplatz haben. An den Wänden der Fahrzeuge kleben Plakate, auf welchen die Personen abgebildet sind, denen man jederzeit eine Sitzgelegenheit überlassen sollte. Dazu gehören ältere und behinderte Menschen, Verletzte und Schwangere. Es kann aber auch sein, dass das Anbieten eines Sitzes falsch verstanden und als beleidigend interpretiert wird. So könnten ältere Menschen denken, man unterstelle ihnen, sie seien nicht mehr fit genug.

45 Dazu kommt das Problem mit dem Gepäck. Wer pendelt, erlebt jeden Tag Fahrgäste, die in vollen Zügen ganz selbstverständlich ihre Taschen auf den Sitz neben sich stellen. Manchmal platzieren diese Leute auch gerade noch ein Gepäckstück auf dem Sitz gegenüber und sie räumen den Platz nur ungern frei, selbst wenn sie darum gebeten werden. Von sich aus tun sie dies selten. Meistens noch mit einem bösen Kommentar oder einem vorwurfsvollen Blick.

50 Generell ist es uns lieber, wenn uns in öffentlichen Transportmitteln niemand zu nahe kommt. Wenn wir in den Bus oder den Zug einsteigen, setzen wir uns weit weg von den anderen Passagieren. Deswegen fühlen sich auch einige in ihrer Freiheit eingeschränkt, wenn nach dem Platz neben ihnen gefragt wird, und sie reagieren dann mürrisch. Leute, die wirklich ausschliesslich ihr Gepäck neben sich haben wollen, können auf die Tarif-Tabelle des schweizerischen Verkehrsverbands verweisen. Dort steht beim Thema Handgepäck, dass man sein Gepäck auf einem Sitzplatz mitnehmen darf, wenn dafür ein Billett zum halben Preis gelöst wird. Das heisst: Eigentlich darf ein Fahrgast einen Platz für seinen Koffer reservieren, wenn er dafür bezahlt, aber normalerweise macht dies niemand. Man stelle sich das folgende Gespräch und die Blicke der Mitreisenden in einem vollgestopften Zug vor: «Entschuldigung, ist der Platz noch frei?» «Nein, da sitzt mein Rucksack. Er hat ein Billett.»

**1. Im ersten Abschnitt haben sich 12 Rechtschreibfehler eingeschlichen. Markieren Sie die falschen Ausdrücke und schreiben Sie diese unten korrekt hin. Die Satzzeichen sind in Ordnung.**

12

1. ....	7. ....
2. ....	8. ....
3. ....	9. ....
4. ....	10. ....
5. ....	11. ....
6. ....	12. ....

Punkte

**2. Kreuzen Sie an, welcher Titel sich am besten für diesen Text eignet.**

1

Die Welt als grosse Bühne Widerliches Macho-Gehabe Platz da! **3. Beschreiben Sie aufgrund des Textes mit drei passenden Adjektiven Menschen, welche in einem vollen Zug den Nebensitz mit Taschen blockieren.**

3

.....

.....

**4. Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen gemäss dem Text richtig oder falsch sind. Berichtigen Sie falsche Aussagen in vollständigen Sätzen auf der Leerzeile.**

10

**Beispiel: Alle Männer sitzen breitbeinig in den öffentlichen Verkehrsmitteln.**

richtig

falsch

*Nur manche Männer sitzen so unanständig da.*

In Amerika ist das Thema «Manspreading» noch nicht öffentlich aufgegriffen worden.

Menschen fragen sich häufig: «Was für ein Bild haben die anderen von mir?»

Es ist klar, dass in einem öffentlichen Verkehrsmittel niemand Anspruch auf einen Sitzplatz hat.

Das Gesetz erlaubt nicht, sich mit einem Gepäckstück einen Platz frei zu halten.

Punkte

**5. Kreuzen Sie an, was die folgenden Ausdrücke im Textzusammenhang bedeuten.**

4

akzeptieren (Zeile 29)	<input type="checkbox"/> hinnehmen	<input type="checkbox"/> glauben	<input type="checkbox"/> verstehen
ungern (Zeile 45)	<input type="checkbox"/> langsam	<input type="checkbox"/> unwillig	<input type="checkbox"/> zögernd
selten (Zeile 45)	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> kaum	<input type="checkbox"/> nie
Kommentar (Zeile 46)	<input type="checkbox"/> Äusserung	<input type="checkbox"/> Beschimpfung	<input type="checkbox"/> Erklärung

**6. Schreiben Sie für die folgenden Wörter je einen gleichbedeutenden Ausdruck, der in den Textzusammenhang passt.**

4

verschämt (Zeile 1) .....

schmücken (Zeile 8) .....

Mittel (Zeile 22) .....

mürrisch (Zeile 51) .....

**7. Was ist das Gegenteil (Antonym) der folgenden Ausdrücke? Geben Sie jeweils einen Begriff an. Lösungen mit der Vorsilbe «un» (z. B. unvorsichtig) sind nicht erlaubt.**

3

vorsichtig (Z. 1) ↔ .....

abstossend (Zeile 17) ↔ .....

beengt (Zeile 2) ↔ .....

Punkte

**8. Was bedeuten die folgenden Redewendungen aus dem Text?**

3

sein Revier abstecken (Zeile 21)

.....

etwas auf den Punkt bringen (Zeile 20)

.....

jemandem etwas unterstellen (Zeile 39)

.....

**9. Setzen Sie die folgenden Sätze in die indirekte Rede (keine «dass»-Sätze und keine Umschreibungen mit «würde/n»).**

5

Eine Frau fragt einen Reisenden: «Ist der Platz neben Ihnen reserviert?»

**Eine Frau fragt einen Reisenden,** .....

.....

Der Herr sagt freundlich: «Wir geben diesen Platz gerne frei.»

**Der Herr sagt freundlich,** .....

.....

**10. Setzen Sie die folgenden Sätze ins Präteritum.**

3

**Beispiel: Breitbeinige verunsichern Mitpassagiere.**

*Breitbeinige verunsicherten Mitpassagiere.*

.....

Warum sitzen Männer so?

.....

.....

Manchmal hatten Leute Gepäckstücke auf dem Sitz gegenüber platziert.

.....

.....

Eigentlich muss man immer einen Platz für eine Schwangere freigeben.

.....

.....

Punkte

- 11. In den folgenden Sätzen stimmt eine von beiden Verbzeitformen nicht. Korrigieren Sie die jeweils falsche.**

2

**Beispiel: Er ~~räumte~~ den Platz leer, nachdem ihn die schwangere Frau darum gebeten hat.**

*räumt*

Wenn Männer breitbeinig sitzen, war dies für Frauen unangenehm.

Nachdem ihm eine junge Frau den Platz angeboten hatte, setzt sich der ältere Herr.

- 12. Ergänzen Sie die Lücken mit passenden Pronomen, Partikeln und Endungen.**

10

Männer sitzen oft breitbeinig, ..... dies für Frauen unangenehm ist und ..... sich bedrängt fühlen.

..... «Manspreading» für andere abstoßend sein kann, werden Männer in einer Kampagne ..... ihr Verhalten aufmerksam gemacht.

Viele Passagiere wollen, ..... ihnen niemand zu nahe kommt, ..... dazu führt, dass sie Sitze mit Gepäck blockieren.

..... jemand fragt, ob der Sitz ..... einem frei sei, muss man ..... zusammenreißen und den Platz freigeben.

Älter..... Leut..... oder Frauen, welche schwanger sind, sollte der Platz automatisch freigegeben werden.

Teil B

→

**Richtzeit:** 25 Minuten**Erlaubtes Hilfsmittel:** Duden, Band 1**B****TEIL B  
TEXTPRODUKTION**

Verfassen Sie zu *einem* der folgenden Themen einen sprachlich korrekten, logisch aufgebauten und inhaltlich ansprechenden Text (Umfang: 120–140 Wörter).

**Thema 1:**

Auf Ihrem Arbeitsweg sind Sie jeden Tag mit folgenden Problemen konfrontiert:  
Der Zug ist überfüllt, Taschen blockieren Sitze, ältere Personen müssen stehen etc.

Sie schreiben dem zuständigen Verkehrsbetrieb einen Brief. Schildern Sie die Situation. Machen Sie mindestens drei Vorschläge, was der Verkehrsbetrieb unternehmen kann, um die Situation zu verbessern.

**Beginnen Sie so: «Sehr geehrte Damen und Herren»**

**Thema 2:**

Sie schreiben einen Beitrag im Magazin Ihres Lehrbetriebs zum Thema «Rücksichtsvoller Umgang».

Immer wieder ärgern wir uns bei der Arbeit über Rücksichtslosigkeit. Wie sollen die Mitarbeitenden in einem Geschäft oder Büro miteinander umgehen? Wie kann man aufeinander Rücksicht nehmen? Machen Sie drei konkrete Vorschläge.

**Als Titel wählen Sie: «Wie können wir am Arbeitsplatz rücksichtsvoll miteinander umgehen?»**

**Thema 3:**

Schildern Sie ein Ereignis in Ihrem Leben (oder im Leben einer Person, welche Ihnen bekannt ist), bei dem es sich gelohnt hat, rücksichtsvoll zu sein. Wie fühlt man sich dabei?

**Als Titel wählen Sie: «Rücksicht lohnt sich»**